



BÜRO KARSTEN OBST
LANDSCHAFTS- UND FREIRAUMPLANUNG

Faunistische Sonderuntersuchung
Reptilien

Kalksteintagebau Förderstedt

Faunistische Sonderuntersuchung Reptilien

Maßnahme: Kalksteintagebau Förderstedt

Auftraggeber: CIECH Soda Deutschland
GmbH & Co. KG
An der Löderburger Bahn 4a
39418 Staßfurt

Auftragnehmer: Büro Karsten Obst
Landschafts- und Freiraumplanung
Leipziger Straße 90 - 92
06108 Halle (Saale)

Bearbeiter: S. Matties Biologin (M. Sc.)
U. Knöfler wissenschaftlicher Mitarbeiter
K. Obst Diplomgeograph

Ort und Datum: Halle (Saale), den 27.04.2022



K. Obst

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass	4
2. Untersuchungsumfang und Untersuchungsgebiet	4
2.1 Untersuchungsumfang	4
2.2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes	4
3. Artbeschreibung Zauneidechse	8
4. Erfassungsmethodik.....	8
5. Datengrundlagen	9
6. Ergebnisse	9
7. Literatur.....	11

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Westlicher Bereich des Tagebaus.....	5
Abbildung 2: Westlicher Bereich des Tagebaus.....	5
Abbildung 3: Nördlicher Bereich des Tagebaus	5
Abbildung 4: Blick von Osten in den Tagebau	5
Abbildung 5: Westlicher Außenbereich des Tagebaus	5
Abbildung 6: Westlicher Außenbereich des Tagebaus	5
Abbildung 7: Westlicher Außenbereich des Tagebaus	6
Abbildung 8: Westlicher Außenbereich des Tagebaus	6
Abbildung 9: Ruderalflur, westlich des Tagebaus.....	6
Abbildung 10: Ruderalflur, westlich des Tagebaus.....	6
Abbildung 11: Böschung, südlich des Tagebaus	6
Abbildung 12: Ruderale Flächen südlich angrenzend des Tagebaus.....	6
Abbildung 13: Ackerflächen, südlich des Windenergieparks.....	7
Abbildung 14: Feldweg Richtung Norden	7
Abbildung 15: Windpark nördlich des Tagebaus	7
Abbildung 16: Feldweg Richtung Südwest.....	7
Abbildung 17: An der Bode	7
Abbildung 18: An der Bode	7
Tabelle 1: Schutzgebiete	4
Tabelle 2: Begehungstermine	9
Tabelle 3: Zauneidechsen- und Ringelnatternachweise 2021	10

1. Anlass

Das Büro Obst wurde von der CIECH Soda Deutschland GmbH & Co. KG beauftragt für das Planungsvorhaben „Erweiterung Kalksteintagebau Förderstedt“ eine faunistische Sonderuntersuchung durchzuführen. Ziel der Untersuchung war die naturschutzfachliche Erfassung und Bewertung der im Planungsgebiet vorkommenden Reptilien.

Die Kartierungsergebnisse dienen im weiteren Planungsprozess den Unterlagen zur Abhandlung der Eingriffsregelung und des Artenschutzes als Grundlage.

2. Untersuchungsumfang und Untersuchungsgebiet

2.1 Untersuchungsumfang

Als verbindliche Grundlage wurde der folgende Untersuchungsumfang zur Erfassung der Reptilien festgelegt:

- Erfassung der Reptilien im Rahmen von sechs Begehungen von Mai bis September (witterungsabhängig) im Untersuchungsgebiet (UG).

2.2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Zur Erhöhung der abbaubaren Vorratsmenge ist eine Erweiterung des Tagebaus „Förderstedt“ auf angrenzende Bewilligungsfelder geplant.

Der Planungsraum (PR) liegt im Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt. Der Kalksteintagebau befindet sich südlich der Ortschaft Förderstedt. Das UG setzt sich aus dem Kalksteintagebau und den angrenzenden Ackerflächen zusammen. Im Westen wird das UG durch die Straße L 72 begrenzt. Südlich des UG fließt die Bode. Angrenzend des Flusses befinden sich Grünlandflächen, die teilweise mit Gehölzen bestanden sind. Der Kalksteintagebau beinhaltet, vor allem an den Randstrukturen, ruderele Flächen, die potenziellen Lebensraum für Reptilien darstellen.

Der Verlauf der Bode einschließlich der angrenzenden Niederungsbereiche am südlichen Rand des UG ist als Landschaftsschutzgebiet "Bodeniederung" unter Schutz gestellt. Ca. 4,9 km südwestlich des UG befindet sich das Naturschutzgebiet Salzstelle bei Hecklingen. Das FFH-Gebiet Salzstelle bei Hecklingen ist ca. 3,9 km vom UG entfernt.

Tabelle 1: Schutzgebiete

Schutzgebiet	Schutzgebietsnummer	Lage zum UG
NSG Salzstelle bei Hecklingen	NSG0035__	ca. 4,9 km südwestlich
LSG Bodeniederung	LSG0025SBK	südlich im UG
FFH-Gebiet Salzstelle bei Hecklingen	DE 4135-301	ca. 3,9 km südwestlich



Abbildung 1: Westlicher Bereich des Tagebaus



Abbildung 2: Westlicher Bereich des Tagebaus



Abbildung 3: Nördlicher Bereich des Tagebaus



Abbildung 4: Blick von Osten in den Tagebau



Abbildung 5: Westlicher Außenbereich des Tagebaus



Abbildung 6: Westlicher Außenbereich des Tagebaus



Abbildung 7: Westlicher Außenbereich des Tagebaus



Abbildung 8: Westlicher Außenbereich des Tagebaus



Abbildung 9: Ruderalflur, westlich des Tagebaus



Abbildung 10: Ruderalflur, westlich des Tagebaus



Abbildung 11: Böschung, südlich des Tagebaus



Abbildung 12: Ruderale Flächen südlich angrenzend des Tagebaus



Abbildung 13: Ackerflächen, südlich des Windenergieparks



Abbildung 14: Feldweg Richtung Norden



Abbildung 15: Windpark nördlich des Tagebaus



Abbildung 16: Feldweg Richtung Südwest



Abbildung 17: An der Bode



Abbildung 18: An der Bode

3. Artbeschreibung Zauneidechse

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ist im Anhang IV der FFH-Richtlinie der Europäischen Union aufgelistet und gemäß BNatSchG „streng geschützt“. Die Art wird in der Roten Liste Deutschlands auf der „Vorwarnliste“ geführt. In Sachsen-Anhalt ist sie gefährdet.

Zauneidechsen bevorzugen relativ deckungsreiche und reich strukturierte Lebensräume in sonnenexponierter Lage mit einem lockeren gut drainiertem Substrat sowie unbewachsenen Teilflächen für die Eiablage sowie Trocken- und Halbtrockenrasen, Felsenfluren, Binnendünen, Sandtrockenrasen, Zwergstrauchheiden, Gebüsche, lichte Wälder, Waldränder und Bergbaufolgelandschaften. Unter den anthropogen geprägten Biotopen werden Sand- und Kiesgruben, Truppenübungsplätze, Bahndämme, sonnenexponierte Böschungen aller Art, Straßen-, Wege- und Felldränder sowie Freiflächen in Wohn- und Industriegebieten besiedelt (Kulturfolger). Die Vegetationsstrukturen und die Tiefe des grabbaren Substrates haben großen Einfluss auf Habitatwahl.

Jungtiere entfernen sich nur wenig vom Geburtsort, bei älteren Tieren sind Ortsveränderungen von mehr als 100 m möglich. Durchschnittliche Wanderbewegungen liegen bei ca. 100 m. Am wanderfreudigsten ist die Art kurz vor oder nach dem Erreichen der Geschlechtsreife mit einer max. Wanderstrecke von 300 m.

Zauneidechsen gelten als ausgesprochen ortstreu. Zauneidechsen nutzen meist nur kleine Reviere mit einer Größe von ca. 100 m², bei saisonalen Revierwechseln kann die Reviergröße bis zu 1.400 m² betragen. Als Nahrung nutzen sie Fliegen, Geradflügler, Hautflügler, Käfer, Mücken und Ohrwürmer.

Die Fortpflanzung beginnt meist Ende April. Die Eiablage erfolgt im Verlauf des Junis oder Anfang Juli. Die Eiablage wird in selbst gegrabenen Röhren in einer Tiefe von ca. 4 bis 10 cm, in flachen Gruben an sonnigen Plätzen, unter Steinen, Brettern ect. Vorgenommen. Das Schlüpfen der Jungtiere erfolgt nach 53 bis 73 Tagen. Gegen Ende des Sommers haben Jungtiere meist die Größe geschlechtsreifer Tiere. Die Geschlechtsreife tritt wahrscheinlich im 3. oder 4. Lebensjahr ein.

Die Abwanderung zum Winterquartier erfolgt vorwiegend Ende September. Die jung geschlüpften Zauneidechsen wandern im Oktober ab. Die Winterruhe endet Ende März/Anfang April. Als Winterquartiere dienen Fels- und Erdspalten, vermodernden Baumstubben, verlassenen Nagerbauten sowie selbst gegrabenen Höhlen.

4. Erfassungsmethodik

Die Erfassung von Reptilien fand im Zeitraum Mai bis September 2021 durch sechs Begehungen (Tab. 2) statt, um saisonale Unterschiede des Auftretens der Art sowie möglichst genaue Angaben zum Status und Bestand der Art im UG machen zu können. Die Erfassung erfolgte jeweils bei warmer, trockener und windarmer Witterung. Alle reptilienrelevanten linearen Strukturen (Wege, Säume) wurden zur Erfassung der Tiere langsam abgeschritten. Die flächigen Strukturen (Ruderalfluren und Grünland) wurden schleifenförmig abgelaufen, um eine möglichst umfassende Inventarisierung zu ermöglichen. Reptilienbretter wurden nicht ausgelegt, da das Gebiet sehr gut einsehbar war, die Tiere wurden ohne Hilfsmittel ausreichend nachgewiesen.

Bei der Geländearbeit wurde auch auf das Vorkommen von Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Ringelnatter (*Natrix natrix*), Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) geachtet.

Tabelle 2: Begehungstermine

Datum	Wetter
11.05.2021	Wolken, Sonne, 26 °C
23.05.2021	Sonne, Wolken, 24 °C
26.06.2021	Sonne, Wolken, 25 °C
15.07.2021	Wolken, Sonne, 26 °C
21.08.2021	Sonne, Wolken, 26 °C
25.09.2021	Wolken, Sonne, 23 °C

5. Datengrundlagen

Neben den aktuellen Erfassungen stehen als Datengrundlage auch die Ergebnisse einer im Zeitraum 2011/12 durchgeführten Erfassung von Reptilien zur Verfügung. Anlass waren frühere, jedoch noch nicht realisierte Planungen des Vorhabensträgers zur Erweiterung des Tagebaus. Die genaue Lage der Nachweispunkte wurde jedoch nicht übermittelt.

Die herpetologischen Untersuchungen erbrachten im Bereich der geplanten Erweiterung des Tagebaus den Nachweis der Zauneidechse (*Lacerta agilis*). In geringen Stückzahlen konnte die Zauneidechse dabei an den Wegrändern, aber auch in den Ruderalgesellschaften am Tagebau nachgewiesen werden.

Zudem erfolgte beim Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) im November 2021 eine Datenabfrage. Dem LAU liegen Nachweispunkte zum Vorkommen der Zauneidechse im Steinbruch Förderstedt aus dem Jahr 2012 vor. Die Nachweispunkte werden im angehängten Plan dargestellt.

6. Ergebnisse

Im Rahmen der Kartierungen konnten südlich und westlich in den Randbereichen des Tagebaus zu jeder Begehung Zauneidechsen nachgewiesen werden (Tab. 3 & Karte Reptilien 2021). Im Zeitraum Mai bis Juli wurden nur adulte Tiere beobachtet. Im August und September waren auch juvenile Zauneidechsen, die 2021 geschlüpft sind, im UG vorhanden. Am 23.05.2021 konnten die meisten Zauneidechsen mit 12 Individuen nachgewiesen werden. Im westlichen Bereich wurden auf einer kleineren Fläche sehr viele Tiere an einem Tag nachgewiesen, was kartografisch nicht so günstig darstellbar war. Aufgrund dessen wurde diese Fläche extra abgegrenzt (vgl. Karte Reptilien 2021).

Zudem konnte angrenzend der Bode jeweils am 26. Juni und 21. August eine adulte Ringelnatter beobachtet werden.

Auf den Ackerflächen im Bereich der geplanten Erweiterung des Tagebaus konnten während des gesamten Kartierungszeitraums keine Reptilien nachgewiesen werden. Die Ackerflächen können somit als Lebensraum für Reptilien ausgeschlossen werden.

Die artenschutzrechtliche Würdigung der Untersuchungsergebnisse erfolgt im Rahmen des Artenschutzbeitrages bzw. im Rahmen der Abhandlung der Eingriffsregelung. Die oben genannten Untersuchungen bilden dabei für die beschriebenen Arten die Grundlage.

Tabelle 3: Zauneidechsen- und Ringelnatternachweise 2021

m-adulte Männchen, w-adulte Weibchen, ad.-adult (Geschlecht nicht bestimmbar), juv.-juvenil (Geschlecht nicht bestimmbar), Rn-Ringelnatter (Geschlecht nicht bestimmbar)

Datum	Anzahl Tiere
11.05.2021	7 m, 3 w
23.05.2021	5 m, 7 w
26.06.2021	2 m, 3 w, 1 ad. Rn
15.07.2021	6 m, 1 w
21.08.2021	5 ad., 4 juv., 1 ad. Rn
25.09.2021	9 juv.

7. Literatur

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2004): Schriftreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 68 – Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland

- Band 2: Wirbeltiere; Bonn, Bad Godesberg

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/ 43/ EWG), Bonn, Stand 15.08.2009.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2005): Analyse der Gefährdungsursachen planungsrelevanter Tierarten in Deutschland, Bonn – Bad Godesberg

ELLWANGER, G. (2004): *Lacerta agilis* (LINNAEUS, 1758). – In : PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. [Bearb.]: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 2: Wirbeltiere. – Landwirtschaftsverlag, Münster: 90-97.

GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Berlin

LAUFER (2013): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen.